



Planung und Durchführung von Klassen- und Kursfahrten

1) Erinnerung:

Trainingsbaustein, Bad Marienberg, Januar 2011: Eine Klassenfahrt organisieren: Rahmenbedingungen, Sicherheit, Planungsschritte, Intentionen einer Klassenfahrt, Materialien und Info für Lehrer (Literatur)

2) Ziele des heutigen Moduls am 17. Oktober 2011: Planung und Durchführung, das heißt:

- Schüler- und Lehrerperspektive unterscheiden,
- neue Erfahrungen / Fragen aus Praxis nutzen,
- Planungs- und Durchführungsaspekte am Beispiel erläutern,
- Klarheit für die eigene Position schaffen.

3) Praxis-Planung:

a) Kursfahrt: Schülerperspektive / Lehrerperspektive

- Entnehmen Sie dem Text, was für die Schüler der Oberstufe an der Kursfahrt entscheidend zu sein scheint, indem Sie neben inhaltlichen Aspekten auch
- bewusst die Art und Weise der Darstellungsform des Artikels betrachten. – Inwiefern zeigen sich hier Chancen einer Fahrt? Was bleibt unbeachtet?
- Plenum / Austausch (auch mit Blick auf eigene Erfahrungen mit Kursfahrten als Lehrer)

Entscheidendes für Schüler auf den ersten Blick:

- Spaß
- Gemeinschaftsgefühl
- Qualität der Unterkunft
- Verhaltensweisen der Personen
- Nebenschauplätze = Hauptereignis

Chancen:

- Stärkung der Gruppe
- Erinnerungen an Schulzeit
- Gelassenheit als Chance für Ehrlichkeit und Austausch
- Freiheit im Unterschied zum Schulalltag

- Benennen sie jetzt die Aspekte, die wir aus Lehrersicht bei Planung und Durchführung bedenken müssen:
Stellen Sie sich vor, Sie haben die Aufgabe, mit einem Oberstufenkurs eine Abschlussfahrt zu planen. Welche Fragen stellen Sie sich, was müssen / wollen Sie vor und bei dieser Fahrt in den Blick nehmen? Was macht Sie nervös – worauf freuen Sie sich?

- Plenum / Austausch

Planung der Fahrt (allgemein):

- schulinterne Regelungen (im Kurs / nach Neigungen, Programmvorgaben / freie Gestaltung)
- kursspezifische Probleme / Chancen (Stärken, soziales Miteinander, Interessen)
- Herausforderungen des Zieles (Ausland: beherrsche ich die Sprache?, Skifahren / Schiffstour: kann ich Verantwortung übernehmen?)
- Programmgestaltung: Bildungsaspekt – Freude (Urlaub oder Kursfahrt?!), Freizeit – Programm, Individualität – Gruppe, Schüler – Lehrer
- Lehrerrolle (Kursfahrt = Dienstreise = Verantwortung # Freizeitvergnügen, Lehrer = Reiseführer?, Schule = Reisebüro)

Zielwahl (konkret)

- Intention der Fahrt (Studienfahrt / Abschlussfahrt)
- Zusammensetzung des Kurses (gemeinsame Interessen)
- Kursschwerpunkte (Deutsch, z.B. Kafka oder gemeinsame sportliche Interessen?)
- Schülerinteressen (bedingte Rücksicht: KF ist KEIN Urlaub)
- Zeit der Fahrt (Hochsaison, Nebensaison: Kosten)
- Anreisedauer (Zeitaufwand für Hin- und Rückfahrt bzw. gesamte Aufenthaltsdauer)
- Schulische Regelungen (?)

Programmwahl: Beispiel Prag-Reise

- Ausarbeitung mit dem Kurs bzw. Angebot des Reiseanbieters
- Schwerpunktsetzung (fachbezogen / schülerbezogen)
- Inhalt: schülergerecht, kulturell bildend, sozial fördernd und fordernd, d.h. Angebot und Freizeit in ausgewogenem Verhältnis

b) Konkrete Planungsbeispiele

- Amtsblatt, 1/2006, Richtlinien für Schulfahrten:

*Studienfahrten, Klassen- und Kursfahrten (...) fördern als wichtiger Bestandteil des schulischen **Erziehungs- und Bildungsauftrages** der Schule (...) das **Zusammenleben** und gegenseitige Verständnis aller am Schulleben Beteiligter, insbesondere Hilfsbereitschaft, **Verantwortungsbewusstsein** und Toleranz (...). An Lernorten außerhalb der Schule ermöglichen sie eine unmittelbare Anschauung und Auseinan-*

dersetzung mit **unterrichtsrelevanten Themen**. Sie werden **vor- und nachbereitet**.

Maßgaben zur Planung und Durchführung

- Programm PRAG (mehrere Folien zeigen): Möglichkeiten diskutieren
 - Kriterien der Programmgestaltung?
 - Varianten zur Programmgestaltung
 - Probleme bei der Programmgestaltung?
- Programm München, Klasse 10 (Folie): Möglichkeiten diskutieren
 - Programm
 - Kostenplanung
 - Anregungen zur Freizeitgestaltung

4) Die eigene Lehrerrolle wahrnehmen und leben (können)

AA: Notieren Sie die menschlichen bzw. pädagogischen Qualitäten, die Sie als Lehrer auf Ihrer Klassen- / Kursfahrt zeigen wollen / müssen / können. Welche Probleme sehen Sie / worauf freuen Sie sich?

Zusammenfassung / Sammlung (mögliche Ergebnisse)

- Interesse an den Schülern
- Besorgnis um Atmosphäre
- Organisiertheit in der Planung
- Konsequenz in der Vorgabe von Verhaltensregeln
- Zugewandtheit den Schülern gegenüber
- Sensibilität für Bedürfnisse der Schüler (allein sein, vgl. *Mertes, Klaus / Siebner, Johannes: Schule ist für Schüler da. Warum Eltern keine Kunden und Lehrer keine Eltern sind.* Herder 2010, S.50)
- Vorbildlichkeit im Umgang (!?)
- Zuverlässigkeit in der Information
- Ansprechbarkeit für alle Schüler (Alkohol, „Ausflüge“)
- Erreichbarkeit in jeder Situation (Handynummer?, Zimmernummer!)
- Zurechnungsfähigkeit in Verantwortung für die Gruppe
- Artikulationsfähigkeit und Begeisterung
- Umgang mit Kritik

4) Wenn wir als Lehrer Klassen- und/ oder Kursfahrten durchführen ...

- müssen wir nicht nur Fahrt, Ziel und Kosten im Blick haben,
- müssen wir uns über die persönliche Verantwortung bewusst sein, die wir übernehmen,

- müssen wir die Absichten von Klassen- und Kursfahrten im Blick haben,
- müssen wir im gegebenen Fall die inhaltliche Planung nicht einem Unternehmen überlassen, sondern schüler- und /oder fachbezogen und qualitativ angemessen planen,
- müssen wir uns darüber im Klaren sein, dass Reisen mit Schülern keine Urlaubsfahrt ist,
- müssen uns bewusst dafür entschieden haben, Tag und gegebenenfalls nachts mit Schülern zusammen zu sein und wenig eigene Zeit zu haben,
- müssen wir – wie im Lehrerberuf ständig gefordert – Freude haben am Zusammensein mit Schülern und uns unserer Vorbildrolle bewusst sein, indem wir
- mit Schülern Erlebnisse teilen ohne dabei zu vergessen, dass wir auf einer Klassen- bzw. Kursfahrt und nicht im persönlichen Urlaub sind.